

JUIST-STIFTUNG

Bürgerstiftung für das Töwerland

Berichte 2017

–Jahresüberblick–



Wir für Juist!

Die Juister Bürgerstiftung

Herrenstrandstraße 7

26571 Juist

Tel.: 04935 -1051

Fax: 04935 -1399

www.juist-stiftung.de
info@juist-stiftung.de



Inhaltsangabe:

2017

Februar 2017 : Des Bürgermeisters erster Spatenstich 2017 für Juist und die Juist-Stiftung	3
März 2017 : Eine tolle (Zeit)stifterin: Leiterin des Blockflöten-Orchesters auf Juist	4
März 2017 : Juist-Stiftung tritt der neuen Juister Wohnungs- und Immobilien-genossenschaft bei	5
April 2017 : Teilerlös der Inselläufe geht an die DGzRS	6
April 2017 : Weiterer Schritt in Richtung Barrierefreiheit	7
Sommer 2017 : Erfolge, die verpflichten – Juist-Stiftung will mit „Sparplan“ die Stifterbasis verbreitern	8
Juli 2017 : Gitarren-Konzert der Juist-Stiftung in der Katholischen Inselkirche	10
August 2017 : Erlös der Inselläufe 2016 jetzt komplett weitergereicht	12
August 2017 : „Querbeet“ – Ein außergewöhnliches Konzert in der Kirche auf Juist	13
August 2017 : Juist-Stiftung ehrte Zeitstifterin des Jahres 2016	14
August 2017 : Weiterer Schritt in die Öffentlichkeit – Juist-Stiftung dankt „Flächenspendern“	14
September 2017 : Altbewährtes und auch Neues beim Inselmusikfest zum Tag der Stiftungen	16
Oktober 2017 : Sportlich aktiv bei Wind und Wetter – Boulen mit der Juist-Stiftung	18
November 2017: Juist-Stiftung spendet für Norder Hospiz – Engagement für alle Lebensalter	19

Auf die Bilddarstellung haben wir keinen Einfluss, da die Bilder in unterschiedlicher Qualität geliefert wurden.

2017

Februar 2017: Des Bürgermeisters erster Spatenstich 2017 für Juist und die Juist-Stiftung

Dem Aufruf der Juist-Stiftung zur traditionell ersten Aktion im neuen Jahr, der „Pflege der Goldfischeiche“, folgten am vorletzten Februar-Wochenende nicht nur das DRK und die Freiwillige Feuerwehr sondern auch der neue Bürgermeister Dr. Tjark Goerges und die SPD-Ratsfrau Martina Poppinga. Nachdem in den Tagen zuvor der Bauhof mit „schwerem Gerät“ Vorarbeit an den Sträuchern geleistet hatte, konnte jetzt das Geäst abtransportiert werden. Stiftungsmitglieder und Unterstützer legten diesmal vor allem Hand an die mit Gras zugewachsenen Pflasterstrecken, damit der Spazierweg wieder in voller Breite genutzt werden kann. Die Stiftungsvorstandsvorsitzende, Inka Extra, freute sich, dass das DRK, Getränke Fürstenberg und Bäckerei Remmers für das leibliche Wohl gesorgt und der langjährige Zeitstifter Jochen Schwips wieder den Abtransport übernommen hatten. Sie dankte im Namen der Juist-Stiftung allen Beteiligten.



März 2017: Eine tolle (Zeit)stifterin: Leiterin des Blockflöten-Orchesters auf Juist

Frau Margrith Bucher-Senn ist Schweizerin und hat sich bei ihrem ersten Juistbesuch direkt in diese Insel verliebt. Sie kam mit ihren beiden Landseer-Hunden ein Jahr später, für sieben Monate zum Urlaub auf die Insel. In dieser Zeit knüpfte sie viele Kontakte zu Insulanern und Gästen, worauf sie beschloss, für ein ganzes Jahr nur auf Juist zu leben. Durch die Liebe zu unserer Insel und den Menschen die hier leben, hat sie sich dann entschieden, auf die Insel über zu siedeln. Sie fühlt sich auf Juist geborgen und hat viele Freunde gefunden. Auch der Wirkungskreis und das Engagement der Stiftung beeindruckten sie. Frau Bucher-Senn wurde kürzlich Zustifterin, was uns sehr erfreut.



Foto: Inka Extra (Vorstandsvorsitzende der Juist-Stiftung (li)) mit Frau Bucher-Senn bei der Übergabe der Urkunde als Zustifterin.

Des Weiteren aber freut sich die Stiftung auch, dass Frau Bucher-Senn nun als Zeitstifterin tätig ist: Sie betreut als ausgebildete Musikpädagogin ehrenamtlich das neu gegründete „Blockflöten-Orchester-Juist“ mit momentan 13 Musikerinnen. Die Flötistinnen haben viel Spaß und üben zeitweise auch mit Schweizer Dialekt ... Vorstand und Stiftungsrat der Juist-Stiftung bedanken sich hiermit noch einmal bei Margrith Bucher-Senn und alle sind gespannt auf das erste Blockflötenkonzert.

März 2017: Juist-Stiftung tritt der neuen Juister Wohnungs- und Immobilien-genossenschaft bei

Die 10 Merkmale einer Bürgerstiftung enthalten einen Leitsatz, der für die Juist-Stiftung zur Zeit eine besondere Bedeutung gewinnt: „Eine Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des städtischen oder regionalen Lebens, dessen Förderung für sie im Vordergrund steht“. Das Inselleben wird in vielen Zusammenhängen schwerer durch wachsende Wohnungsnot, die auf allen ostfriesischen Inseln, speziell aber auf der kleinen Insel Juist, zur Zeit als zentrales Thema mehrerer Organisationen im Vordergrund steht.

Seit dem 13.02.2017 ist nun, nach über zweijähriger Vorarbeit, die neue Genossenschaft „Juist – Infrastruktur und Wohnen eG“ in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Aurich eingetragen. Die Juist-Stiftung nahm die Eintragung zum Anlass, der Genossenschaft als Mitglied beizutreten. Sie will damit ein klares Zeichen für eine zukünftige Zusammenarbeit im Sinne ihrer vielfältigen Aufgaben setzen. Seitens der

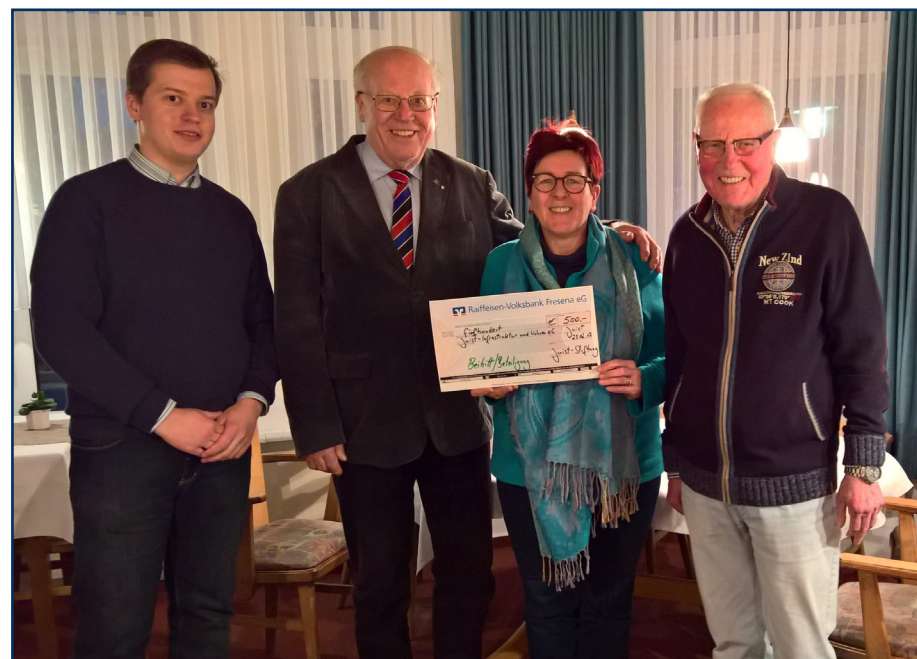


Foto: (v.li.) Gerhard Jacobs, Gerhard Rinderhagen (Vorstände der Genossenschaft) sowie Inka Extra (Vorstandsvorsitzende der Juist-Stiftung) und Dieter Brübach (Vorstandsmitglied der Juist-Stiftung)

Genossenschaft äußert deren Vorstandsmitglied Gerhard Jacobs, der auch Ratsmitglied der Juist-Stiftung ist, begeistert: „Wir freuen uns sehr, mit der Juist-Stiftung einen weiteren Partner für die zukünftige Entwicklung unserer Genossenschaft gefunden zu haben.“

Die Stiftung hat gezeigt, wie mit privatem Engagement auf unserer Insel einiges erreicht werden kann“. Er ergänzt: „Die neue Genossenschaft möchte mittelfristig eine erste Wohnimmobilie auf Juist errichten und hat diesbezüglich bereits mehrfach Kontakt zur Inselgemeinde aufgenommen“.

Im Gegensatz zu den übrigen Förderungen der Stiftung, die im Wesentlichen als Projektzuschüsse gewährt werden, handelt es sich in diesem Fall um einen Genossenschaftsanteil, mit dem sich die Juist-Stiftung langfristig mit allen satzungsgemäßen Rechten und Pflichten an der Genossenschaft beteiligt. Die Vorstands-Vorsitzende der Juist-Stiftung, Inka Extra, weist darauf hin, dass die UNESCO die Genossenschaftsidee kürzlich in ihre Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen hat und ist überzeugt, auf diesem Weg dem Ziel der Förderung des regionalen Lebens noch ein Stückchen näher zu kommen. Informationen zu den Tätigkeiten der neuen Genossenschaft finden Sie auf www.geno-juist.de.

April 2017: Teilerlös der Inselläufe geht an die DGzRS

Der Erlös der letztjährigen Inselläufe ging erfreulicherweise wieder an die Juist-Stiftung ... Dieses Jahr war es der Stiftung dann ein besonderes Anliegen, einen Teil der Summe der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) für ihre wichtige



Arbeit für die Insel zu übergeben. Dies erfolgte am Tag der Taufe des neuen Seenotrettungsbootes „Hans Dittmer“.

Wie wichtig die Arbeit, die Mannschaft für die Insel ist, kann sich wohl ein jeder denken, denn Juist ist für die Seenotretter kein einfaches Gebiet. Wie auch schon JNN berichtete, erfor-

dert die Arbeit viel Respekt, nicht nur durch die Osterems im Westen, die stark veränderten Sände und Fahrwasser Haaks Gat sowie die Kachelotplate, oder im Süden das Wattenmeer mit seinen Besonderheiten. Ständige Übungs- und Kontrollfahrten sind notwendig. Wichtig ist dabei ein absolut zuverlässiges Team und zudem viele ehrenamtliche Stunden für die Wartung der Schiffe und sonstiger Ausrüstung. Schon ein Tag zuvor, am 31. März musste ein 11-jähriges Mädchen mit einem Beinbruch zur Behandlung in ein Krankenhaus ans Festland gebracht werden. Denn nicht nur Schiffbrüchige aus Seenot retten, sondern auch Menschen aus Gefahren befreien, sowie Verletzte und Kranke versorgen, sind die Aufgaben der DGzRS.

Die Vorstandsmitglieder Dieter Brübach und Franz Tiemann übergaben mit der Vorstandsvorsitzenden Inka Extra einen Scheck in Höhe von 639,- Euro an Finn Schwips (li.) von der DGzRS-Juist (sein Vater ist Vormann auf dem Rettungsboot von Norderney der „Bernhard Gruben“) und Hauke Janssen-Visser (re., Vormann DGzRS-Juist). Die Juist-Stiftung wünscht immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

April 2017: Weiterer Schritt in Richtung Barrierefreiheit

Erneut kann die Juist-Stiftung von der Fortsetzung des im Januar 2015 begonnenen Projekts „Absenkung von Bordsteinkanten“ berichten. Vor dem Nordseehotel Freese wurden kurz vor Ostern die Bordsteine aufgenommen und versenkt. Ob mit Rollstuhl, Elektro-Roller, Rollator oder Kinderwagen – der Bürgersteig kann jetzt barrierefrei vom Damenpfad aus kommend betreten werden.



Die Barrierefreiheit gehört zu den Dauerprojekten der Juist-Stiftung. Stiftungsrats-Mitglied Hans Kolde stellte vor zwei Jahren einen Plan zusammen, der die schwierigsten Stellen für mobil beeinträchtigte Insulaner und Gäste enthält. Mit Unterstützung des Bauhofs der Inselgemeinde können so auf längere Sicht neuralgische Punkte entschärft werden. Das Foto zeigt die Mitarbeiter der Baufirma bei der Arbeit, die im Laufe des Vormittags allerdings durch regnerisches Wetter überschattet wurde.

Juni 2017 : 12. Stifterforum der Juist-Stiftung ganz im Zeichen der Zahlen

Einmal jährlich, meist Ende Juni, lädt die Juist-Stiftung ihre Stifter und Stifterinnen zum Stifterforum ein. Bei dieser Gelegenheit rekapituliert der Stiftungsvorstand das vergangene Geschäftsjahr und stellt die Pläne für das laufende Kalenderjahr vor. Vor dem Hintergrund des 10-jährigen Jubiläums im letzten Jahr 2016 stand das jüngste Stifterforum ganz im Zeichen guter Zahlen.

So hatte nicht nur das am Tag nach dem Jubiläumsfest von der Freiwilligen Feuerwehr organisierte Konzert, sondern auch das Stiftermahl selbst zu Spenden im vierstelligen Bereich geführt. „Insgesamt“, betonte Finanzvorstand André Ebbighausen, „hat die Stiftung von 2006 bis 2016 knapp 300.000 Euro an Projektunterstützung ausgeschüttet“.

Den größten Anteil hatte mit 115.000 Euro der Bereich Kunst/Kultur und Denkmalpflege, gefolgt von 84.000 Euro für Gesundheit und Sport. Die anderen Satzungsziele wurden über die Jahre hinweg insgesamt mit je 20.000 Euro gefördert. Ebbighausen: „Diese Summen verdeutlichen, warum die Juist-Stiftung in einem bundesweiten Ranking unter 400 Bürgerstiftungen 2015 den 2. Platz bei den Pro-Kopf-Förderungen erreicht hat“. Er schloss seinen Bericht mit der positiven Feststellung, dass das Stiftungsvermögen sich mittlerweile auf über 650.000 Euro beläuft.

Weniger gut beurteilt der Stiftungsvorstand, der vom Stiftungsrat einstimmig für seine Arbeit in 2016 entlastet und gelobt wurde, die Entwicklung bei den Zuwächsen. Sowohl die Zahl neuer Zustifter als auch die Summe der Zustiftungen lag unter dem langjährigen Durchschnitt. Inka Extra, Vorstandsvorsitzende seit 2015, stellte deshalb ein Programm in Aussicht, mit dem die Basis der Stifter und Stifterinnen verbreitert werden soll. Zum einen soll ein Stiftungssparplan das Ansparen des Mindestbeitrags für Zustiftungen ermöglichen, zum anderen ist geplant, in Zukunft Juister Vereine und Organisationen verstärkt als Multiplikatoren anzusprechen. Über Details der Arbeit der Juist-Stiftung informiert jederzeit aktuell diese Webseite.

Sommer 2017: Erfolge, die verpflichten – Juist-Stiftung will mit „Sparplan“ die Stifterbasis verbreitern

Stand das Jahr 2016 noch weitgehend unter dem Stern des 10-jährigen Jubiläums der Juist-Stiftung, wird 2017 ein weiterer Schwerpunkt verfolgt, die Erhöhung der Zahl der Stifter. Dazu wendet sich die Juist-Stiftung mit dem Konzept eines neuartigen Juist-Stiftungs-Sparplans an Insulaner und Gäste.



Dauerhafte Projekt-Förderung mit dem Juist-Stiftungs-Sparplan

Ab monatlich 50,00 Euro zum Stifter/ zur Stifterin werden!

Die Juist-Stiftung will auch nach über zehn Jahren erfolgreicher Arbeit ihre Basis weiter vergrößern. Dazu suchen wir neue Stifter und Stifterinnen.

Wir würden uns freuen, Sie bald als Juist-Stiftungs-Sparer bzw. Sparerin in unserem Kreis begrüßen zu können.

 **Wir für Juist!**
Die Juister Bürgerstiftung

Herrenstrandstraße 7
26571 Juist
Tel.: 04935 -1051
Fax: 04935 -1399

www.juist-stiftung.de
info@juist-stiftung.de

Inka Extra, die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, berichtet bei der Vorstellung dieser neuen Idee zunächst vom Wachstum in den letzten Jahren: „Wir stellen fest, dass die Zustiftungen durch bisherige Stifter und Stifterinnen eine durchaus nennenswerte Summe ergeben haben“. Ähnlichen Zuspruch hatten gezielte Spendenaufrufe für konkrete Projekte oder auch die sogenannten Anlass-Spenden bei familiären Feierlichkeiten. Extra fährt fort: „Die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahrzehnts ist für uns aber auch eine große Herausforderung. Wir haben zur Zeit 104 Stifter und kommen nicht umhin, die Stifterbasis deutlich zu vergrößern, damit wir unser Engagement in Zukunft weiter ausbauen können“.

Die Vorstandsvorsitzende betont, dass die Bürgerstiftung sich als Sprachrohr vieler Juister Bürgerinnen und Bürger versteht. Extra: „Bei unserer Bürgerstiftung geht es nicht nur um das Sammeln und Verteilen von Geld. Je mehr Stifter wir haben, desto größeres Gewicht haben unsere Anregungen und Vorschläge, die wir bei unterschiedlichen Gelegenheiten machen“. Insgesamt, so hatte der Finanzbericht des jüngsten Stifterforums

im Hotel Achterdiek auf Juist gezeigt, konnte die Stiftung schon 300.000 Euro in Projekte investieren. Mehr als ein Drittel (115.000 Euro) floss in den Bereich Kunst/Kultur/Denkmalpflege, ein Viertel in Gesundheit/Sport (84.000 Euro) und das restliche Drittel wurde annähernd gleichmäßig auf die anderen Stiftungszwecke verteilt.

André Ebbighausen, im Vorstand für Finanzen zuständig, betonte: „Das Kapital der Juist-Stiftung ist zwar mittlerweile auf knapp 580.000 Euro angewachsen, doch darf es nach dem ‚Ewigkeitsprinzip‘ der Stiftung nicht genutzt werden. Lediglich die Zinserträge, die ja bekanntlich momentan immer geringer werden, und eingesammelte Spenden

kann die Stiftung zur Förderung von Aktionen und Projekten nutzen". Dies war für das Stiftungsrats-Mitglied Heinz Alenfelder Anlass, eine neue Idee in die Beratungen einzubringen: „Eine Stifter-Urkunde erhält man laut Satzung ab einer Zustiftung von 1.000 Euro. Das ist viel Geld. Es wäre doch schön, wenn sich Unterstützer finden würden, die zwar kleinere Beiträge zustiften, dies aber regelmäßig machen, um über die Zeit den vollen Zustiftungs-Beitrag anzusparen“.

Jetzt stimmte der Vorstand einem „Juist-Stiftungs-Sparplan“ mit der monatlichen Mindestrate von 50 Euro zu. Inka Extra: „Wir sprechen Insulaner und Gäste gleichermaßen an: Werdet Stifter in der Juist-Stiftung und tragt damit zur weiteren Entwicklung auf der Insel bei“. Sie führt aus, dass beim Erreichen der 1.000 Euro nicht nur eine Stiftungs-Urkunde ausgestellt wird, sondern dass Stifter und Stifterinnen regelmäßig mit Informationen über die Stiftungsarbeit bedacht werden. Dazu gehören die Jahresberichte und auch die Einladung zum jährlichen Stifterforum im Juni. Inka Extra betont abschließend, dass die Stiftung automatisch jährlich eine Spendenbescheinigung versendet, da auch kleinere Beiträge steuerlich absetzbar sind.

Juli 2017: Gitarren-Konzert der Juist-Stiftung in der Katholischen Inselkirche

Erneut fand im Rahmen der Konzert-Reihe der Juist-Stiftung ein Gitarren-Konzert mit Tristian Angenendt großen Anklang. Schon im letzten Jahr hatte der 32-jährige Künstler aus Wesel angekündigt, dass er gerne wieder einmal auf die Insel kommen wolle. In der gut besuchten Katholischen Kirche auf Juist stellte er jetzt sein neues Programm „Sonatas para Guitarra“ vor.

Ausführlich führte Tristian Angenendt in die Konzeption und Hintergründe der vier Sonaten ein, um sie dann technisch brillant und mit großer Ausdruckskraft vorzutragen. Die Spanne reichte von Diabelli und Paganini (18./19. Jahrhundert) bis zu Ponce und Turina (20. Jahrhundert). Wie im Vorjahr blieben Hinweise Angenendts, der zu den besten deutschen Gitarristen zählt, auf den spanischen Komponisten Andrés Segovia nicht aus. Insbesondere die letzte „Sonata in D-Dur, op. 61“ von Joaquin Turina stand unter dessen Einfluss.

Der Künstler dankte der Juist-Stiftung und Sr. Wachendorfer von der Katholischen Kirche für die Einladung und verabschiedete sich nach zwei Stunden mit einer lebhaften Zugabe. Das Publikum honorierte die harmonische Sonatenauswahl mit großem Beifall und zeigte beim Verlassen der Kirche in vielen Bemerkungen seine Begeisterung.

Konzertreihe der Juist-Stiftung

Konzert am 27. Juli 2017 um 20:15 Uhr
in der Katholischen Inselkirche

**Tristan Angenendt
– Klassische Gitarre –**

Bild: Renate Forst

Sie sind herzlich eingeladen!
Eintritt frei – Der Künstler freut sich über eine Spende.

Logos: FRISIA (Wingenscheidefeld, Frisian Water Park), ACHTERDIEK (DIE MEER ANZ JUIST), and a QR code.

August 2017: Erlös der Inselläufe 2016 jetzt komplett weitergereicht

Während schon die ersten diesjährigen Inselläufe stattfanden, konnte der Vorstand der Juist-Stiftung jetzt die zweite Hälfte der Erlöse aus 2016 überreichen. Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Inka Extra übergab dem Chef der Juister Rettungsschwimmer, Habbo Schwips, an der Rettungsstation am Strand symbolisch einen Scheck über 639 Euro. Schwips freute sich und plant die Anschaffung eines weiteren Rettungsboards für den Einsatz im Loog.

Die Rettungsschwimmer Juist sind Ansprechpartner für alle Einrichtungen am Strand, zuallererst natürlich für die Rettung von Badegästen und für die Erste Hilfe. Sie sind direkt bei der Inselgemeinde angestellt und gehören weder zur Wasserwacht noch zur DLRG. Deshalb betreuen sie nicht nur die offiziellen Badezeiten, sondern führen auch außerhalb dieser Zeiten einen Bereitschaftsdienst durch.

Die Juist-Stiftung unterstützt gerne die Arbeit der Rettungsschwimmer und ist von deren Wichtigkeit überzeugt. Die erste Hälfte der Insellauferlöse 2016 ging im Frühjahr an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).



August 2017: „Querbeet“ – Ein außergewöhnliches Konzert in der Kirche auf Juist

In ihrer kleinen Sommer-Musikreihe konnte die Juist-Stiftung wieder zahlreiche Besucher in die kath. Kirche der Insel locken. Zum wiederholten Mal präsentierte sich das Duo Polychord aus Hattingen mit dem Programm „Querbeet“. Musik aus verschiedenen Stilepochen, nicht nur aus dem Bereich der ernsten Musik, wurde in vielfältigen Duo-Besetzungen dargeboten.



Die beiden Musikschuldozentinnen Christiane Büscher und Dorothea Wied hatten ein Programm zusammengestellt, das aus dem Rahmen fiel. Da war neben Barockem auch Salonmusik zu hören, da gab es fetzige Folklore neben Klassik, und Romantik wurde Jazzklängen gegenübergestellt. Als kleines Schmankehl wurden selbst komponierte „Inselträume“ eingestreut, u.a. der „Juist-Jump“. Auch die Instrumentenkombinationen ließen keine Langweile aufkommen: War eben Violine und Gitarre angesagt, hörte man gleich darauf unterschiedliche Blockflöten als Soloinstrumente.



In einem gekonnten Musizierstil schlug das „Duo Polychord“ eine Brücke zwischen E- und U-Musik, sodass jeder Publikumsgeschmack vertreten war. Die Besucher bedankten sich mit überschwänglichem Applaus und forderten einige Zugaben. Die beiden Künstlerinnen, die einige Zeit ihres Juist-Urlaubs für diesen Auftritt verwendeten, übergaben zum Schluss die großzügigen Spenden des Publikums an die Juist-Stiftung für gemeinnützige Zwecke.

August 2017: Juist-Stiftung ehrte Zeitstifterin des Jahres 2016

Auch für das Jahr 2016 hat die Juist-Stiftung wieder eine Zeitstiftungs-Urkunde vergeben. Da die Empfängerin, Christiane Wittich, am diesjährigen Stifterforum nicht teilnehmen konnte, nutzte die Stiftung den Juist-Urlaub der Kölnerin: Am 3. August 2017 wurde ihr bei einer kleinen Feierstunde in der Gaststätte Kompass die Urkunde als Zeitstifterin des Jahres 2016 von der Vorstandsvorsitzenden Inka Extra übergeben. Mit anwesend waren Vorstands- sowie Stiftungsratsmitglieder.

Christiane Wittich ist seit Herbst 2008 Stifterin und kümmert sich seitdem professionell um die grafischen Belange und das öffentliche Auftreten der Bürgerstiftung. Sie hat nicht nur etliche Flyer und Plakate entworfen, sondern auch diverse Projekt- und Werbe-Maßnahmen angeschoben. Mit dem Neuaufbau der Webseite ist es ihr vor zwei Jahren gelungen eine größere Öffentlichkeit zu interessieren. Im letzten Jahr gestaltete sie auch die repräsentative Festschrift zum 10jährigen Jubiläum der Juist-Stiftung.



Nach zweijähriger Mitgliedschaft im Stiftungsrat hat Frau Wittich diesen aus persönlichen Gründen im Herbst 2016 verlassen. Sie steht aber weiterhin als Zeitstifterin zur Verfügung. „Dafür sind wir sehr dankbar“, so Inka Extra, die betonte: „Unser Engagement im Museumsverein, zu dem neben der Juist-Stiftung auch der Heimatverein Juist e.V. und die Inselgemeinde gehören, besteht im wesentlichen daraus, dass Christiane Flyer, Plakate und Werbemittel für das Küstenmuseum in ihrer freien Zeit gestaltet“.

August 2017: Weiterer Schritt in die Öffentlichkeit – Juist-Stiftung dankt „Flächenspendern“

Seit die Juist-Stiftung vor zwei Jahren die Bauzäune an der ehemaligen „Sturmklause“ auf Juist mit großflächigen Gewebeplanen bestückt hatte, suchten Rats- und Vorstands-Mitglieder der Bürgerstiftung nach Möglichkeiten, auf ähnliche Weise vor allem Gäste der Insel auf die Stiftung aufmerksam zu machen. Daraufhin hatte die Inselgemeinde das Anbringen an einem Fußballtor am Bolzplatz im Hafengelände erlaubt, doch die Plane hielt dem Sturm leider nicht Stand. Aufbauend auf dieser Erfahrung konnte das Angebot der Tennisplätze aus versicherungstechnischen Gründen nicht angenommen werden. In dieser Saison gelang aber Dank der Unterstützung von gleich drei unterschiedlichen „Flächenspendern“ ein neuer Anlauf.

Vorreiter war der Strandkorbverleiher Franz Kattwinkel, dem der Velero-Chef Burkhard Middeke an der Strandpromenade folgte. Eine weitere tolle Lage für das Anbringen von Werbeplanen bot dann das Ladenlokal der Bäckerei Remmers auf der Wilhelmstraße. Die Juist-Stiftung betont, dass Bürgerstiftungen nicht nur auf finanzielle Spenden, sondern in großem Umfang auch auf immaterielle Unterstützungen, wie Zeit- und Ideen-Spenden, angewiesen sind. Der Stiftungsvorstand dankt allen drei „Flächenspendern“, die auf diese Weise helfen, den Stiftungsgedanken Insulanern und Gästen gleichermaßen ins Bewusstsein zu rufen.



September 2017: Altbewährtes und auch Neues beim Inselmusikfest zum Tag der Stiftungen

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Juist-Stiftung am 24. September 2017 den „Tag der Stiftungen“ auf dem Juister Kurplatz. Wie in den Vorjahren boten Juister Musik- und Tanzgruppen ein buntes Programm für die zahlreichen Besucher. Unter der bewährten Regie von Ingo Steinkrauß klappte der Ablauf perfekt. Für die Moderation konnte die Juist-Stiftung Michael Bockelmann gewinnen. Er hatte die Fäden in der Hand und führte professionell durch das Programm.

Anlässlich des bundesweiten „Tag der Stiftungen“ ging die Vorstandsvorsitzende Inka Extra in der Begrüßung näher auf den Zweck einer Bürgerstiftung ein. Extra: „Es freut mich sehr, dass wir vom Bundesverband wieder das Gütesiegel bekommen haben. Das

zeichnet die Qualität unserer Arbeit aus und bestärkt uns auf unserem Weg“. Dann startete auch zügig das Programm.

Zunächst lauschten alle gespannt den variantenreichen Trommelstücken von „Just drums“. Unter der Leitung von Gudrun Haiden hat sich diese Formation in kurzer Zeit gut entwickelt. „Juist Dancer“ unter der Leitung von Nelia Nusch begeisterte die Zuschauer mit einem besonderen Programm für Kinder und Jugendliche. Ebenso präsentierte der Juister Shantychor einiges aus seinem Repertoire. Gleich zwei Gruppen gab es vom Heimatverein: Linedancer mit heißer Musik und Takt und die Trachtengruppe unter Leitung von Gudrun Tiemann. Natürlich durfte die beliebte Band Juist4Fun an diesem Tag nicht fehlen.

Zum **TAG DER STIFTUNGEN** laden wir

Jugendstiftung See- und Küstenschutz
Juist-Stiftung

zu einem bunten Nachmittag
am **Sonntag, 24. September 2017**,
ab **15.00 Uhr** auf dem Kurplatz ein.

Gemeinsam präsentieren sich Juister Vereine,
Tanz- und Musikgruppen.

Moderation: Michael Bockelmann
Organisation: Ingo Steinkrauß

Juist aus der Luft gesehen -
Wir verlosen 2 Rundflüge.

Der Eintritt ist frei -
Wir freuen uns über Ihre Spende.

Zum ersten Mal dabei war mit Dr. Kiwha Kim die Villa Musica Juist. Chöre der 4. bis 10. Klasse der Inselfschule sowie der Elternchor hatten Evergreens wie „Hallelujah“ und „Que Sera Sera“ und Highlights wie „Let it be“ und „Top of the World“ einstudiert. Alle Chöre zusammen präsentierten schließlich „As tears go by“. Frau Kim: „Ich bin sehr begeistert von den begabten und netten Inselkindern und auch von Ihrer Stiftung“.

Sehr erfreulich und in dieser Höhe unerwartet war die Übergabe eines Schecks der Strandsport-Chefin Gudrun Haiden an die Juist-Stiftung: Aus dem Erlös des T-Shirt-Verkaufs bei den Inselfläufen konnte sie die Rekordsumme von 1496 Euro überreichen. Haiden: „Wir führen das dieses Jahr auch auf die besonders schönen T-Shirts zurück“.

Damit sich der Spendentopf noch weiter füllte, kamen zwei von der Jubi-Juist gespendete Freiflüge zur Verlosung. Alle Beteiligten boten die Darbietungen freiwillig und kostenlos dar, so dass sich nicht nur die Juist-Stiftung herzlich bedankte. Auch Thomas Vodde von der Kurverwaltung und der Bürgermeister Dr. Tjark Goerges fanden gute Worte des Lobes und Dankes, an alle die mitmachten. Schön, dass die Künstlerinnen und Künstler die Anlagen und Einrichtungen der Gemeinde und Kurverwaltung kostenfrei benutzen durften.

Fotos: Henrick Wäcken



Oktober 2017: portlich aktiv bei Wind und Wetter – Boulen mit der Juist-Stiftung

Auch bei fallenden Blättern, Wind und einzelnen Schauern halten sich auf Juist Freunde des Boule-Spiels noch bis zum Saisonende sportlich fit. Dienstags und Donnerstags um 17 Uhr treffen sich Aktive aus der Juist-Stiftung mit anderen Juister(inne)n und Gästen an den Boule-Plätzen „An'd Diekskant“ (hinter dem Abenteuer-Spielplatz am Ortseingang).

Für Anfänger sind die Regeln des Spiels auf einer Tafel erklärt. Es geht bekanntlich darum, die eigenen Boulekugeln möglichst nah an das „Schweinchen“ zu platzieren (oder auch die der Gegner wieder wegzuschieben). Standard-Kugeln stehen zur Verfügung, können aber auch für unabhängige Spielrunden in der Informationsstelle der Kurverwaltung ausgeliehen werden.



Das Foto zeigt die Freude, die beim „Duell“ zwischen Stiftungs-Aktiven und Gästen kürzlich herrschte. Der „Computer“ zur Punkteerfassung – so zeigt das kleine Foto – ist wirklich kinderleicht zu bedienen.

Wir wünschen Allen noch viel Spaß beim Spiel!

November 2017: Juist-Stiftung spendet für Norder Hospiz – Engagement für alle Lebensalter

Jüngst hat der Vorstand der Juist-Stiftung beschlossen, den Förderverein Stationäres Hospiz Norden mit 500 Euro zu unterstützen. Dies stößt auch beim Stiftungsrat auf positives Echo. Stiftungsrat-Mitglied Heinz Alenfelder dazu: „Im gerade beginnenden Trauermonat November wollen wir zeigen, dass die Bürgerstiftung der Insel Juist sich für alle Lebensalter engagiert. Jugendliche und Erwachsene, Jung und Alt, wir alle müssen mit dem Abschied leben“. Er führt aus, dass die Stiftung sich das Gedenken an Verstorbene zur Aufgabe gemacht hat. Außer den Gedenkstelen für auf See Bestattete war im vorletzten Jahr auf dem Dünenfriedhof ein anonymes Urnenfeld eingerichtet worden.

„Auch wenn sich die Juist-Stiftung zur Zeit eine größere Barrierefreiheit auf die Fahnen geschrieben hat, ist es doch genauso wichtig, Unterstützung für ein möglichst würdevolles Lebensende zu bieten“, so Dieter Brübach vom Stiftungs-Vorstand. Er ergänzt, dass das nächste Hospiz in Leer für Juist besonders weit entfernt ist: „Der Bedarf eines stationären Hospiz-Hauses in Norden ist unbestreitbar und die Juist-Stiftung will dazu ihren Beitrag leisten“.